

**Gottesdienst mit Feier des Abendmahls am Vorabend von Taufe und Konfirmation
am Samstag, 24. Mai 2014, 18 Uhr in der Ev.-Luth. Neustädter Marienkirche Bielefeld**



Meditation

Der Verlorene Sohn, Lukasevangelium 15, 11-32, und die Gemeinschaft die Heiligen

Liebe Gemeinde,
liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

wie werden wohl die Bilder von diesem Wochenende aussehen:
heute morgen das Gruppenfoto und die Fotos von Einzelnen oder in Freundschaftsgruppen,
heute abend, wenn ihr nachher noch mit euren Familien und Paten zusammenseid,
und morgen früh vor und nach dem Festgottesdienst,
oder Bilder davon, wenn ihr davon erzählt, wie es euch selber und euch als Gruppe in diesem Konfi-
Jahr erging?

Bilder ausgemalt werden uns auch mit dem Gleichnis vom verlorenen Sohn, von dem wir in der
biblischen Lesung aus dem Lukasevangelium gehört haben:

„Mir gehört die Welt“ das hat der jüngere Sohn vor seinen Augen – und danach handelt er, als er sein
Erbe einfordert und auszahlen lässt.

Ihm reicht der bekannte Lebensalltag zuhause auf dem Hof nicht mehr. Er will sofort haben, was ihm
zusteht. Gut gemeinte Ratschläge und Warnungen hat er bestimmt auch bekommen, aber die nimmt
er nicht weiter ernst.

Im Verlauf der Erzählung wird sein durch das Geld bedingter „Aufstieg“ gezeichnet – doch dann kommt der tiefe Absturz, und schließlich sein Klagen beim Hüten der Schweine:
„Wenn ich doch wenigstens essen könnte, was diese bekommen!“

Was für eine Erniedrigung – nach all dem Hochgefühl und den Hurra Chören derer, die ihn anhimmelten – aber eben nur, solange er Geld für sie hatte.

In eurem Schuhkarton-Kunstwerk über „die Gemeinschaft der Heiligen“ im Glaubensbekenntnis – vorne auf dem Gottesdienstprogramm - sind die Menschen darin von Glanz umgeben. Erkennbare Gesichter habt ihr ihnen nicht gegeben – bewusst oder vielleicht nur weil die Zeit dafür nicht gereicht hat?

Ich finde das ganz passend:
denn die Menschen, die die Gemeinschaft der Heiligen ausmachen, sind keineswegs nur glückliche Menschen mit einer perfekten Lebensweise.

Das Leuchten, das Ansehen erhalten sie eben nicht aus sich selbst heraus, sondern von außen - wie in eurem Kunstwerk durch den goldfarbenen Bogen, der über ihnen schwingt und ihnen einen einzigartigen Glanz verleiht.

Der Glanz, das Leuchtende in der Gemeinschaft der Heiligen kommt ihnen von Gott zu.
So sieht Gott sie an, sie gehören zu Gott, Gott hat sich in Jesus mit ihnen, mit jedem einzelnen verbunden - längst bevor sie es wahrnehmen und glauben können.

Gemeinschaft der Heiligen:
„Sind die Apostel vielleicht gemeint?
Vielleicht sind wir alle heilig?
Wir sind eine Gemeinschaft!“
so habt ihr überlegt.

Ja, der Glanz, dieses Ansehen Gottes ist nicht nur auf die Apostel begrenzt,
sondern kommt auch euch zu -
besonders an diesem Wochenende mit dem Fest eurer Konfirmation oder Taufe

Und solches von Gott angesehen werden geschieht nicht nur in glücklichen Augenblicken, sondern auch auf Wegstrecken, wo ihr und wir dieses uns gar nicht vorstellen können.

Es geschieht auch in Situationen wie sie im Gleichnis von Jesus der jüngere Sohn bei seinem Absturz durchmacht -
bevor er sich dann – Gott sei Dank! - daran erinnert:
bei meinem Vater sind alle angesehen mit großer und auch mit kleiner Verantwortung, mit großen oder kleinen Gaben, mit schönen oder nicht so schönen Gesichtern und Händen.
Dieses Erinnern, dieses Einsehen macht ihm Mut, sich nicht weiter über seine erbärmliche Situation zu beklagen, sondern zum Vater umzukehren.

Jesus macht mit diesem Gleichnis deutlich: So wie dieser Vater im Gleichnis behält Gott uns im Blick: sei es, dass es uns „königlich“ geht - und sei es, dass wir „ganz unten“ sind und uns das Leben nur wie eine schwere Last vorkommt.

Indem die Gesichter in eurer Darstellung offen geblieben sind, lassen sie Raum für Gesichter, die wir uns vorstellen und denen wir wünschen, dass auch sie das helle Licht und das Ansehen Gottes spüren und annehmen.

Angesehen werden wie wir sind, mit dem, was uns gelingt wie mit dem, was uns misslungen ist: darin möchte uns in diesem Abendgottesdienst jetzt auch die Feier des Abendmahls bestärken. Gott kommt darin euch, Gott kommt darin uns allen wie mit weit geöffneten Armen entgegen und lädt uns – mit glänzendem genauso wie mit mattem Gesicht - in seine Runde, in seine Gemeinschaft der Heiligen ein, um uns mit Brot und Kelch zu stärken!

Lasst euch und lassen Sie sich dazu einladen - und nehmt dieses Bild in das festliche Wochenende mit eurer Taufe und Konfirmation und weit darüber hinaus in euren Alltag mit.
Amen.

Pfarrer Ulrich Wolf-Barnett